

<b>Zeitschrift:</b>	Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
<b>Band:</b>	85 (1987)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen = Communications
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Veranstaltungen Manifestations

### ETH Zürich Institut für Geodäsie und Photogrammetrie

#### Öffentliche Institutsseminare

ETH Hönggerberg, HIL D 53

Jahresprogramm November '87 – Juli '88

Freitag, 27. November 1987, 16.00

#### Kombinierter Einsatz von VLBI und GPS zur Bestimmung von Krustenbewegungen im europäischen Raum

Leiter: Prof. Dr. H.-G. Kahle

Referent: Prof. Dr. J. Campell,  
Universität Bonn

Im Rahmen des Schweiz. Arbeitskreises  
Geodäsie/Geophysik

Freitag, 11. Dezember 1987, 16.00

#### GPS-gestützte Aerotriangulation

Leiter: Prof. Dr. A. Grün

Referent: Prof. Dr. E. Dorrer  
Hochschule der Bundeswehr,  
München

Freitag, 18. Dezember 1987, 16.00

#### Bau- und Architekturvermessung in der byzantinischen Wüstenstadt

#### Resafa/Syrien

Leiter und

Referent: Prof. Dr. A. Grün

Freitag, 15. Januar 1988, 16.00

#### GIS-Geographische Informationssysteme

Leiter: Prof. Dr. A. Grün

Referent: Dr. M. Leupin  
Swissair Photo + Vermessun-  
gen AG, Zürich

Februar 1988

#### Neue Entwicklungen im Instrumentenbau

Leiter: Prof. F. Chaperon

Referenten: Mitarbeiter der Firma  
Kern & Co AG, Aarau

Freitag, 29. April 1988, 16.00

#### Stand und Tendenzen der Entwicklung von Laser-Gyros

Leiter: Prof. Dr. H. J. Matthias

Referent: Dr. K.-U. Baron,  
Teldix GmbH, Heidelberg

Freitag, 6. Mai 1988, 16.00

#### Navigationsexperiment NAVEX bei der D1-Mission

Leiter: Prof. Dr. H.-G. Kahle

Referent: Dipl. Ing. S. Starker, Institut  
für Hochfrequenztechnik,  
Oberpfaffenhofen

Im Rahmen des Schweiz. Arbeitskreises  
Geodäsie/Geophysik

Mai 1988

#### Atmosphären-Modelle für EDM und GPS

Leiter: Prof. F. Chaperon

Referent: Von ETHZ oder  
Universität Bern

Juni 1988

#### Gedanken zum Physik-Unterricht für Ingenieure an der ETH, insbesondere

### Abteilung VIII

Leiter: Prof. F. Chaperon

Referent: offen

Freitag, 24. Juni 1988, 16.00

#### Nachrichtentechnische Grundlagen zum GPS

Leiter: Prof. Dr. H.-G. Kahle

Referent: Dr. Ing. J. Hagenauer

Deutsche Forschungs- und  
Versuchsanstalt für Luft- und  
Raumfahrt, Oberpfaffenhofen

Im Rahmen des Schweiz. Arbeitskreises  
Geodäsie/Geophysik

Juli 1988

#### IMAGE-Interaktive Manipulation von GEO-Elementen

Leiter: Prof. R. Conzett

bzw. Nachfolger

Referenten: Dr. N. Bartelme,  
Technische Universität Graz,  
B. Späni, Ing. HTL,  
Kern & Co AG, Aarau

#### Öffentliche Informationstagungen

23./24. Oktober 1987

#### Informatik im Vermessungswesen, Lehre und Forschung an der ETH

Leiter: Prof. R. Conzett

Referenten: Mitarbeiter des Instituts

März/April 1988

#### Rechnergestütztes Kartieren und Zeichnen

Leiter: Prof. Dr. H. J. Matthias,  
Prof. R. Conzett,  
Prof. Dr. A. Grün,  
Prof. E. Spiess

Mitveranstalter: SVVK, FKV-STV, VSVT,  
IGP, IKAR, SIA

Referenten: Verschiedene

## 138. Sitzung der Schweiz. Geodätischen Kommission

### Einladung zum Besuch des Wissenschaftlichen Teils

Die 138. Sitzung der SGK wird am Samstag,  
14. November 1987, in Wabern bei Bern  
durchgeführt. Interessenten sind wie üblich  
freundlich eingeladen, den wissenschaftlichen  
Teil vom Vormittag zu besuchen, der  
sich wie bereits vor zwei Jahren (13. Mai und  
11. November 1985) mit dem Global Positioning  
System (GPS) befasst:

#### Die GPS-Testmessungen und das GPS-Testnetz Turtmann

Es sind Referate zu verschiedenen Aspekten  
der GPS- und der terrestrischen Mes-  
sungen im GPS-Testnetz Turtmann (Wallis)  
vorgesehen.

Die Veranstaltung beginnt um 10.00 im Kon-  
ferenzsaal des Bundesamtes für Landes-  
topographie in Wabern, Seftigenstrasse 264,  
bei der Endstation Wabern von Tram Nr. 9  
(Fahrzeit ca. 10 Minuten ab Bahnhof Bern).  
Aus organisatorischen Gründen wird um An-  
meldung bis zum 10. November 1987 an das  
Bundesamt für Landestopographie, Telefon  
031 / 54 91 11, gebeten.

Sekretär der SGK: W. Fischer

Adresse: ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich  
Telefon 01 / 377 30 49 (Zentrale 377 44 11).

## Mitteilungen Communications

### 125 Jahre Eidgenössisches Messwesen

In diesem Jahr kann das Eidgenössische  
Amt für Messwesen seinen 125. Geburtstag  
feiern.

Am 19. September 1862 beschloss der Bun-  
desrat die Schaffung einer Eidgenössischen  
Eichstätte. Nach den Worten der Experten-  
kommission, die mit der Schaffung dieser  
Eichstätte betraut wurde, bildeten damals  
«absolut richtige und authentische Ur-  
masse» die «erste und notwendigste Grund-  
lage» eines gut geordneten und gesicherten  
Mass- und Gewichtswesens. Dazu schufen  
sie mit der Eidgenössischen Eichstätte einen  
Ort, wo Prüfungen und Vergleichsmessun-  
gen auf befriedigende Weise ausgeführt wer-  
den konnten.

### Die Bedeutung des Messens

Messen heisst den Wert einer physikalischen  
Grösse mit der zugehörigen Einheit verglei-  
chen, wie die Länge einer Strecke mit dem  
Meter, eine elektrische Spannung mit dem  
Volt usw.

In unserer modernen Industriegesellschaft,  
geprägt durch die wissenschaftliche For-  
schung, die Technik und den intensiven welt-  
weiten Handel, hat das Messen eine sehr  
grosse Bedeutung erlangt.

Der internationale Warenaustausch in einer  
kaum überschaubaren Fülle setzt eine quanti-  
tative Erfassung der Güter voraus. In den  
meisten Fällen müssen Volumen oder Ge-  
wicht bestimmt werden. Die Ergebnisse der  
naturwissenschaftlichen Forschung basie-  
ren in der Regel auf hochpräzisen Messun-  
gen physikalischer Grössen. Umweltschutz-  
massnahmen setzen eine genügend genaue  
Bestimmung der Schadstoffkonzentrationen  
in der Luft, im Boden und im Wasser voraus.  
Im Strassenverkehr werden Temposünder  
aufgrund präziser Messungen verzeigt. Zur  
Feststellung der Angetrunkenheit am Steuer  
muss der Alkoholgehalt im Blut bestimmt  
werden. Mittels dieser Messung wird über  
Führerausweisentzug oder sogar Gefängnis  
entschieden. Der Verbrauch der elektrischen  
Energie in unserem Haushalt wird mit dem  
Elektrizitätszähler gemessen. Der Arzt er-  
stellt eine Diagnose anhand von Messungen  
an unserem Körper usw. Das Messen, von  
höchster Präzision bis hin zum groben Ab-  
schatzen, ist Bestandteil unseres täglichen  
Lebens geworden.

### Von der Eichstätte zum Eidgenössischen Amt für Messwesen

Für den modernen Menschen des 20. Jahr-  
hunderts ist es eine Selbstverständlichkeit,  
dass alles, was gemessen werden sollte,  
auch gemessen werden kann, und dies mit  
einer jeweils genügenden Genauigkeit.  
Ebenfalls als selbstverständlich wird angese-  
hen, dass weltweit unter einem Kilogramm,

# Rubriques

einer Kilowattstunde, einem Meter usw. das gleiche verstanden wird. Um dies sicherzustellen, braucht es eine staatliche Institution, die für das gesamte Messwesen eines Landes verantwortlich ist und auch die nötigen Verbindungen mit den messtechnischen Institutionen der anderen Länder aufrecht hält. Letzteres geschieht im Rahmen der weltumspannenden Meterkonvention aus dem Jahr 1875, in welcher sich alle Mitgliedstaaten verpflichten, die international festgelegten Einheiten (Système International d'Unités) zu verwenden.

In der Schweiz, die zu den Gründerstaaten der Meterkonvention gehört, hat sich die 1862 geschaffene Eidgenössische Eichstätte dieser Aufgabe sehr aktiv angenommen. Aus dem damaligen Einmannbetrieb, der sich zu Beginn nur mit der Länge, dem Gewicht und dem Hohlmaß beschäftigte, entwickelte sich das heutige Eidgenössische Amt für Messwesen, ein Physikalisch-technisches Institut mit 68 Beschäftigten. Es hat unter anderem dafür zu sorgen, dass die zum Messen notwendigen Einheiten wie der Meter, das Kilogramm, das Volt, die Candela usw. genügend genau realisiert und weitergegeben werden können, dass die in Handel und Verkehr sowie im Dienst der Gesundheit und der öffentlichen Sicherheit verwendeten Messgeräte geeicht und periodisch geprüft werden. Die Durchführung der diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen, die sich auf Artikel 31bis, Absatz 2, und Artikel 40 der Bundesverfassung abstützen, obliegt den Kantonen. Diese setzen dafür bestens qualifi-

fizierte Eichmeister ein. Das Amt für Messwesen muss auch jederzeit in der Lage sein, der Industrie die nicht eichpflichtigen Messmittel genügend genau zu prüfen, bilden diese doch die Grundlage für die Produktempfung und die Qualitätssicherung. «Swiss Quality» basiert auf präzisem Messen.

## Ein Blick in die Zukunft

Wenn bei der Schaffung der Meterkonvention vor mehr als 100 Jahren der Urmeter und das Urkilogramm als Bezugsgrößen genügten, sind es heute die sieben Basiseinheiten des SI, Meter, Kilogramm, Sekunde, Ampere, Kelvin, Mol und Candela. Aus diesen lassen sich alle anderen Einheiten herleiten. Die Erkenntnisse der naturwissenschaftlichen Forschung haben es ermöglicht, die meisten Basiseinheiten auf Naturkonstanten zu beziehen. So werden beispielsweise die Sekunde mit der Atomuhr realisiert und der Meter aus der Lichtgeschwindigkeit abgeleitet. Diese Entwicklung führte zwangsläufig dazu, dass das Eidgenössische Amt für Messwesen sich mit den modernsten wissenschaftlich-technischen Apparaten und Instrumenten ausrüsten musste. Mit der Erfahrung des Transistors und der darauffolgenden gewaltigen Entwicklung auf dem Gebiet der Elektronik erfuhr aber auch der breitgefächerte Messgerätesektor einen gewaltigen Umbruch. Die klassischen elektromechanischen Instrumente sind heute weitgehend durch elektronische abgelöst worden. Diese neuen Messgeräte sind nicht nur wesentlich

genauer, sie erlauben auch, Messabläufe grundlegend zu verändern, dies beispielsweise durch die digitale Verarbeitung der Messwerte und über den Einsatz des Computers.

Mit den Massnahmen, die im Umweltschutzbereich notwendig geworden sind, haben aber auch die Aufgaben im Eidgenössischen Amt für Messwesen in letzter Zeit stark zugenommen.

Die Reduktion der Schadstoffkonzentration ist zum vordringlichen Problem unserer modernen Industriegesellschaft geworden. Für die damit Beauftragten geht es einmal darum, Konzentrationsgrenzwerte festzulegen – dazu braucht es umfangreiche und seriöse wissenschaftliche Untersuchungen – und weiter benötigt man zuverlässige Messgeräte und praktikable, aussagekräftige Messmethoden. Diese sind kaum mehr vergleichbar mit den Messgeräten und Messmethoden zur Bestimmung einer Länge oder eines Gewichts.

Das Eidgenössische Amt für Messwesen ist bemüht, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten und seinen internationalen Ruf als eines der führenden Institute des Messwesens zu festigen. Es braucht dazu aber auch künftig die notwendigen finanziellen und personellen Mittel.

Trotz alledem sollte der Satz des griechischen Philosophen Protagoras (um 485 – 415 v. Chr.) aber nie in Vergessenheit geraten:

«Das Mass aller Dinge ist der Mensch.»

## War das die erste VPK?

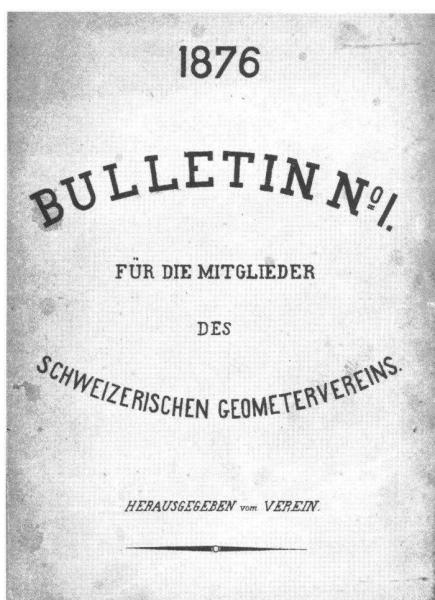


Table des matières	page
Extrait des protocoles des 3 premières réunions.	1-7
Protocole de la quatrième réunion générale.	7-17
Méthéorologiques de l'Observatoire de Genève.	18-34
Sur la détermination des rapports entre les observations faites à l'observatoire de Genève et celles faites dans les Alpes suisses.	34-35
Sur la détermination des rapports entre les observations faites à l'observatoire de Genève et celles faites dans les Alpes suisses.	35-46
Conclusion de la commission pour les mutations.	47-49
Liste des membres de la société.	49-52

Herr Marcel Müller vom Service cantonal de cadastre, Fribourg, hat mir kürzlich ein altes vergilbtes Heftli gebracht, aus dem wir hier einige Seiten abbilden. Bisher bestand – mindestens bei mir – die Auffassung, dass die Gründung des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer im Jahr 1902 der erste Zusammenschluss zu einer Berufsorganisation auf schweizerischer Ebene dargestellt hat und dass im selben Jahr auch die erste Nummer unserer Zeitschrift, damals unter der Bezeichnung «Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer» erschien ist. Offenbar hat es aber schon früher beiderlei Art von Bestrebungen gegeben, deren Aktivität u.U. nicht immer aufrechterhalten werden konnte. Das erste Bulletin 1876 wurde von Hand geschrieben, das zweite Bulletin 1877 erschien bereits gesetzt.

H.J. Matthias

## Extraits des Protocoles des trois premières assemblées de la société des Géomètres suisses.

On suite d'une convocation de Mr. Mo. J. Rebstein, professeur à Frauenfeld, F. Erb, ingénieur de la ville à Winterthur, et Frölich, géomètre à Winterthur, aux géomètres ainsi qu'à d'autres personnes s'intéressant à la géodésie et au cadastre, un certain nombre (17) des invités se réunirent le 23 novembre 1873 à l'hôtel du bœuf d'or à Clavaux pour la fondation d'une société suisse des géomètres.

Monsieur Rebstein ouvrit la séance en indiquant les motifs de la convocation de cette assemblée. - Le terme du contrat pour le concordat des géomètres était échu, la commission d'examen du concordat devait faire des propositions pour sa continuation et sur les changements à apporter aux règlements et instructions y relatifs. Des questions, telles que celles-là, touchant aussi directement les intérêts des géomètres suisses doivent être naturellement prises en considération par les intéressés. - L'assemblée à Clavaux devait servir d'occasion dans ce but. Outre cela l'orateur proposa une association entre les géomètres suisses, laquelle devait avoir pour but d'apprendre à se connaître et de fournir l'occasion de conférer sur

sur les intérêts de l'art du géomètre. Monsieur Rebstein fut nommé président pour conduire les délibérations.

Le second sujet concernant la fondation d'une société fut bien-tôt liquide, vu que l'assemblée complète était d'accord avec la proposition et en conséquence déclara la société constituée avec les statuts suivants

## Statuts de la Société des Géomètres suisses.

### S.1.

La société a pour but l'étude et l'éducation de tout ce qui concerne la géodésie et le cadastre par la réunion des éléments tant théoriques que pratiques qui se rapportent à cette science.

### S.2.

Chaque personne s'occupant de quelle branche que ce soit théorique ou pratique de la géodésie et du cadastre peut devenir membre de la société. La réception a lieu par le comité, lequel donne connaissance des nouveaux membres à la société lors de l'assemblée générale suivante.

### S.3.

Pour représenter et administrer la société il est élu un comité se composant du Président, du caissier en même temps vice-président et du secrétaire, lesquels sont nommés pour le terme de deux ans, à savoir: le président au scrutin secret et les deux autres à main levée.

1.

### S.4.

Pour couvrir les dépenses de la société, chaque membre paye une finance annuelle de 5 francs. La société décide, si l'y a lieu, de prélever des contributions extraordinaires.

### S.5.

La société a chaque année une assemblée ordinaire dont l'époque et le lieu sont déterminés par le comité; l'assemblée est cependant libre de décider si d'autres réunions extraordinaires doivent avoir lieu.

### S.6.

La société correspond aussi avec d'autres sociétés du même genre et se fait représenter à leurs assemblées suivant les circonstances.

### S.7.

La démission des membres de la société est libre en tous temps pour chacun et a lieu par avis au préavis, dont un membre sortant doit cependant, en tous cas, payer la finance annuelle courante.

### S.8.

Les statuts peuvent être révisés si la majorité des membres le demande, cette même majorité peut aussi décréter la dissolution de la société. La dernière assemblée décide de l'emploi des fonds qu'elle pourrait posséder.

Ainsi délibéré et adopté à Clavaux, le 23 Novembre 1873.

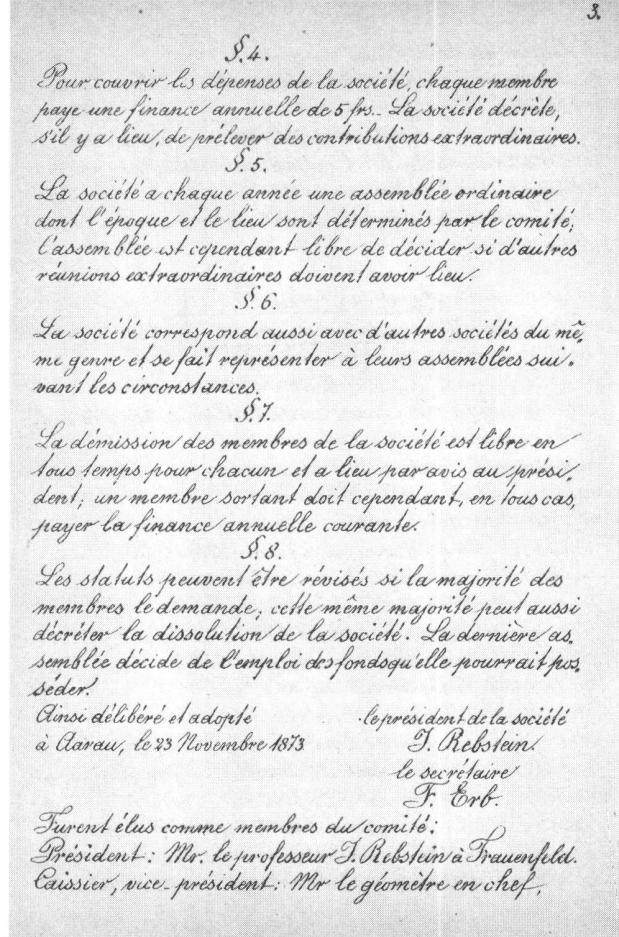
le président de la société

J. Rebstein.

le secrétaire

F. Erb.

Tirent élu comme membres du comité:  
Président: Mr. le professeur J. Rebstein à Frauenfeld.  
Caissier, vice-président: Mr. le géomètre en chef,



2.

## Verzeichniss derjenigen Beamten, welchen die Aufsicht über das Vermessungswesen übertragen ist.

### Topographische Aufnahmen

der Schweiz:	Herr eidg. Obersieger Siegfried in Bern.
Zürich:	" Kantonsverifikator Giezendanner.
Stadt Zürich:	" F. Oppikofer, Geometer.
Bern:	" Kantongeometer Lindt.
Stadt Bern:	" F. Brönnimann, Geometer.
Freiburg:	" Bise, commissaire général.
Solothurn:	" Katasterdirektor Spillmann.
Baselstadt:	" Grundbuchgeometer Matzinger.
Thurgau:	" Prof. Rebstein, Geometerexperte.
Waadt:	" Reymond, commissaire général.
Neuenburg:	" Otz, inspecteur du cadastre.

### Präsident der Prüfungskonferenz:

Herr Wettlisbach, Obersforster in Solothurn.

### Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Herr Rebstein, Professor in Zürich.

" Lindt, Kantongeometer in Bern.

" Gysin, Obergeometer der S. C. B. in Basel.

### Supplanten:

Herr Giezendanner, Kantonsverifikator in Zürich.

" Wild, Kantonsforstinspektor in St. Gallen.

4

# Rubriques

## GES präsentiert Honorarordnung

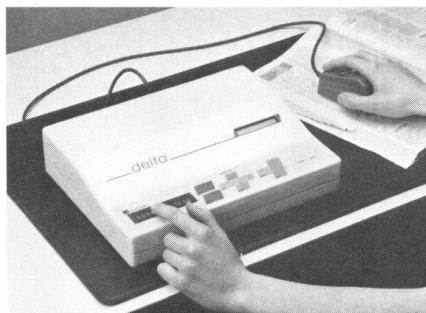
In ihrem Bestreben um mehr Transparenz im Schweizer Markt für EDV-Dienstleistungen, hat die GES (Gesellschaft Schweizer Informatik-Unternehmen) jetzt erstmals eine Honorarordnung herausgegeben. Diese gilt vorerst einmal für deren Mitglieder. Sie dürfte darüber hinaus jedoch bald auch für Angebote anderer in der Schweiz tätiger Informatik-Unternehmen richtungsweisend werden.

In dieser Honorarordnung wurden neben allgemein gültigen Bestimmungen, wie z.B. Abrechnungsmodalitäten, Spesenverrechnung usw. in erster Linie auch Richtwerte für die, je nach Anforderungsprofil, unterschiedlichen Honorarsätze für die in einem Projekt eingesetzten Personen vorgegeben. Letztere basieren auf dem Stand der Löhne und Gehälter vom Oktober 1986.

Die Honorarordnung kann gegen eine Schutzgebühr von sFr. 2.– direkt beim GES-Sekretariat bezogen werden.

*GES-Gesellschaft Schweizer Informatik-Unternehmen, Badenerstr. 551, CH-8048 Zürich*

Bitte Manuskripte  
im Doppel einsenden



Druckschrift Zeichen für Zeichen in Braille. Ein 8000 Zeichen grosser Speicher nimmt den Text auf, so dass er auch nochmals ohne Wiederholung des Einlesevorganges nachgelesen werden kann. Die ins Delta eingelesesten Informationen können an andere Datengeräte, wie z.B. Personal-Computer, Brailledrucker, übertragen werden. Umgekehrt übernimmt Delta auch Daten von anderen Geräten.

Die Genauigkeit der Zeichenerkennung ist nahezu 100%, vorausgesetzt natürlich, die Kamera wird genau geführt und das Lesegut weist keine deutlichen Mängel auf.

Ein Reha-Zentrum hat sich inzwischen für die Durchführung des empfohlenen Lesetrainings qualifiziert. Delta-Benutzer können nach erfolgreichem Training die meisten gedruckten Informationen schnell und sicher lesen.

*F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG,  
Fachbereich REHA-Technik, Talweg 2  
D-5840 Schwerte*

velliere vereinigt. Das Kernlevel wird auf neuartigem Stativ noch schneller aufgestellt und grobhorizontiert, als dies bis anhin möglich war.

Sobald das Gerät grobhorizontiert ist, arbeitet auch der wartungsfreie Pendelkomparator.

Bei ungenügend horizontiertem Kernlevel erscheint eine Warnblende im Gesichtsfeld des Beobachters. Eine Funktionskontrolle ist dadurch automatisch gewährleistet.

Das Kernlevel ist mit dem einmaligen Kern-Gelenkkopf- oder der Dreifusshorizontierung lieferbar. Der mittlere Fehler für 1 km Doppelnivelllement liegt bei 2 mm. Ein ideales Nivellier für Bauplanung und -ausführung, Garten- und Landschaftsbau, Forstwesen u.a.m. Das Kernlevel, ein vielseitig einsetzbares Nivellier, bei dem Sie auch der Preis angenehm überraschen wird. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachhändler.

## Epson PX-8 – beliebter Handheldcomputer



Obwohl der Handheldcomputer PX-8 schon seit über zwei Jahren auf dem Markt ist, zählt er immer noch zu den Spitzenreitern in seiner Klasse. Epson stattet den Computer standardmäßig mit drei Programmen (Wordstar, Supercalc, Terminplaner) aus. Für spezielle Einsatzgebiete wurde bis heute zahlreiche praxiserprobte Software entwickelt.

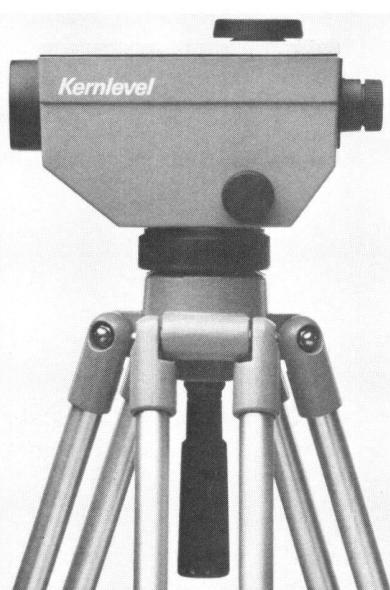
Journalisten schätzen den PX-8 für ihre anspruchsvolle Tätigkeit. Mit der integrierten komfortablen Textverarbeitung Wordstar lassen sich Berichte vor Ort verfassen. In dringenden Fällen überspielt man die Texte via Akustikkoppler von jeder Telefonzelle aus direkt in die Satzanlage.

Der Schweizer Skiverband setzt den PX-8 für Langlaufmeisterschaften ein. Ein Programm ermittelt jeweils Zwischenresultate, wie der momentane Rang oder der Rückstand auf die Bestzeit. Diese Informationen werden von den Läufern sehr geschätzt. Das grosse Display erlaubt es, immer die aktuelle Rangliste anzuzeigen.

Der Epson PX-8 wird von vielen Anwendern geschätzt. Vor allem die praxiserprobte Software macht den Handheld-Computer sofort einsatzbereit. Durch seine geringen Ausmassen kann er überall mitgenommen werden.

*Excom AG Switzerland, CH-8820 Wädenswil*

## Kernlevel: Das neue automatische Nivellier von Kern



Im neuen «Kernlevel» sind viele bewährte Eigenschaften unserer Bau- und Ingenieurini-

## Firmenberichte Nouvelles des firmes

## Portables Druckschrift- Lesegerät für Blinde

Delta mit Zeichenerkennungslogik und Brailleausgabe, ist ein handliches, portables Gerät, wiegt nur 2,5 kg und hat etwa die Grösse eines DIN A 4-Blattes bei nur 7 cm Höhe. Die kompakte Einheit, zu der ein eleganter Handkoffer gehört, beinhaltet die Elektronik mit wiederaufladbaren Batterien, eine 12stellige Braillezeile (6 Punkte-System), parallel dazu ein 12stelliges Sichtdisplay, die Bedienelemente sowie eine serielle Schnittstelle zur Verbindung mit anderen Datengeräten. Zum Lesen wird eine kleine Handkamera einfach über die Zeilen des Lesegutes geführt. Auf der Braillezeile erscheint dann die erfasste